
Lebenskunst Und Moral Oder Macht Tugend Glücklich

Tugenden: Orientierung für benachteiligte Jugendliche?

Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie

Jenseits der Täuschungen

Handbuch ethische Bildung

Macht Tugend schön?

Ancient Ethics

International Research Handbook on Values Education and Student Wellbeing

Das Verhältnis von Moral und Religion bei Johann Michael Sailer und Immanuel Kant

Body and Soul in Ancient Philosophy

Innerlichkeit - Existenz - Subjekt

Lernen, Mensch zu sein

The Ethical Foundations of Postmodernity

Sich einen Begriff vom Leiden Anderer machen

Second International Research Handbook on Values Education and Student Wellbeing

Handbuch der Pädagogischen Psychologie

Freud gegen Kant?

Professionals' Ethos and Education for Responsibility

Nutzen oder Glück

Ageing, meaning and social structure

Anti-Aging als Form der Lebensführung

Das Leben in Form bringen

Moralpsychologie

Macht und Moral

Macht und Moral

The Oxford Handbook of the History of Ethics

Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich?
Morphologie der Übermoral
The Pursuit of Happiness
Kant on Practical Justification
World Governance
Das Ethos der Ethik
Willensschwäche
The Catholic Periodical and Literature Index
Otfried Höffe
Globale Normen und individuelles Handeln
Dimensions of Practical Necessity
Gliederungssysteme angewandter Ethik
Ethik des glückenden Lebens

*Lebenskunst Und Moral
Oder Macht Tugend
Glücklich*

Downloaded from
qr.bonide.com by guest

MARITZA TAYLOR

Tugenden: Orientierung für benachteiligte
Jugendliche? Evangelische Verlagsanstalt

This collection applies the principles underlying values education to addressing the many social and learning challenges that impinge on education today. Insights in the fields of social and emotional learning, student wellbeing, and, increasingly, educational neuroscience have demonstrated that values education

represents an efficacious pedagogy with holistic effects on students across a range of measures, including social, emotional, and intellectual outcomes. With schools in the 21st century confronting issues such as gender identity, stemming radicalism, mental health, equity for disadvantaged groups, bullying, respect, and the meaning of consent, values education offers a way of teaching and learning that integrates and enhances student's affective and cognitive functioning. The earlier edition of this book has become a standard reference for scholars and practitioners in the fields of values education, moral

education, and character education. Its citation rates, reads and downloads have been consistently and enduringly high, as have those of its companion text, Values Pedagogy and Student Achievement. A decade on, the main purpose of the revised edition is to update and incorporate new research and practice relevant to values education. Recent insights in the fields of neuroscience and social and emotional learning and their implications for education and student wellbeing are more overt than they were when the first edition was being compiled. Additionally, advanced thinking in the field

of epistemology, how humans come to know and therefore learn, has also sharpened, especially through the later writings of prominent scholars like Jürgen Habermas. The revised edition has preserved the essential spirit and thrust of the original edition while making space for some of these new insights about the potential of values education to establish optimal and harmonious learning and social environments for both students and teachers.

Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft Schwabe Verlag (Basel)

"Die schöne Seele begnügt sich weder mit einer nur ästhetischen Schönheit noch mit bloßer Moral. Sie bedeutet eine Ganzheit und umfassende Wertschätzung, eine umfassende und zugleich in sich ruhende Humanität." Macht Tugend schön? - Schon diese Frage wirkt irritierend, weil wir die Schönheit eines Menschen mit seiner körperlichen Schönheit verbinden, die aber kaum mit der Moral zusammenhängt. Dieses verkürzte Verständnis herrschte freilich nicht immer vor: Noch in Schillers "schöner Seele" begegnet uns das aus der Antike stammende Verständnis der

Schönheit als jener vollkommenen Einheit des Menschen, in der sich ästhetische Schönheit und Moral mit dem eigenen Glück verbinden. Weil sich jedoch das eigene Glück und die Moral zu widersprechen scheinen, entsteht eine Schwierigkeit: Muss wer glücklich sein will, der Moral zuwiderhandeln, und muss, wer die Moral anerkennt, sein eigenes Lebensglück aufs Spiel setzen? Der Frage, die sich auch im alltäglichen Leben immer wieder stellt, geht Otfried Höffe in dem kleinen Büchlein "Macht Tugend schön? Über Lebenskunst und Moral" nach. Er klärt die Bedeutung so vielschichtiger Begriffe wie Glück und Moral, setzt sie zueinander ins Verhältnis und fragt: ob man nicht bloß das eigene Glück mit der Moral in Einklang bringen, sondern diesen Einklang noch zu einem gelungenen Menschsein steigern kann, das wir "schön" nennen.

Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie Policy Press

Wie wäre es, ein nachdenkliches und gedanklich selbstbestimmtes Leben zu führen - ein Leben, das von einem möglichst genauen Wissen über die eigene Person bestimmt ist? Diese Frage wird in

dieser Studie in der Analyse platonischer Dialoge und zugleich aus einer systematischen Perspektive erörtert. Sokrates ist in Platons Dialogen auf der Suche nach den Bedingungen eines gelingenden Lebens. Um ein gelingendes Leben zu führen, brauchen wir Sokrates zufolge ein komplexes, handlungsleitendes Wissen über das gelingende Leben: das eudämonistische Wissen, das sich vor allem durch die Fähigkeiten der glücksrelevanten Selbsterkenntnis und der gedanklichen Selbstbestimmung auszeichnet. In dieser Studie stellt der Autor die Grundzüge des eudämonistischen Wissens dar und erörtert den Zusammenhang zwischen Selbsterkenntnis, gedanklicher Selbstbestimmung und der moralischen Einstellung.

Jenseits der Täuschungen UTB

This volume presents essays on Ancient ethics from Homer to Plotinus with a focus on the significance of Ancient ethical thinking for contemporary ethics. Adapting Kant's words, we might describe philosophers today as holding that meta-ethics without normative ethics is empty; normative ethics without meta-ethics is

blind. One fascinating feature of Ancient ethics is its close connection between content and method, between normative ethics and meta-ethics. In connecting ethical, epistemological, and cosmological issues, Ancient ethical theories strive for an integrated understanding of normativity. The project of this volume is to capture some of the colours of the bright spectrum of ancient ethics. The goal of bundling them together is, ultimately, to shed better light on the issues of contemporary ethics. Topics: Classical Chinese Ethics, Indian Ethics, Homeric Ethics, Socrates, Plato, Aristotle, Hellenistic philosophy, Plotinus, Ancient and Modern Moral Psychology, Hybrid Theories of Normativity, The Unity of the Virtues, The Art of Life and Morality (Lebenskunst und Moral). Contributors: J. Annas, M. Anagnostopoulos, R. Apressyan, Th. C. Brickhouse / N. D. Smith, J. Bussanich, C. Collobert, S. Delcomminette, W. Detel, D. Frede, L. Gerson, Ch. Halbig, J. Hardy, O. Höffe, B. Inwood, M.-Th. Liske, L. Pfister, M. McPherran, J. Piering, G. Rudebusch, D. Russell, G. Santas, Ch. Shields, M. Sim, C. C. Taylor.

Handbuch ethische Bildung Brill Mentis
Immanuel Kant hat wie kein anderer Denker die Philosophie der Neuzeit geprägt. Aufgrund seiner überragenden Bedeutung liegen inzwischen mehrere Bände zu seinen Schriften in der Reihe "Klassiker Auslegen" vor. Kant ist im wahrsten Sinne ein universeller Denker, der sein Interesse auf nahezu alle Bereiche des menschlichen Lebens richtet. Nach ihm lässt sich dieses Interesse in drei Fragen bündeln: Was kann ich wissen? Wie soll ich handeln? Und: Was darf ich hoffen? Der Antwort auf die dritte Frage geht Kant in seiner Schrift Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (1793) nach. Hier, in seiner Religionsphilosophie, setzt er, gemäß der Grundüberzeugung der Aufklärung, seine Moralphilosophie fort. Gott ist für Kant nicht mehr wie etwa in der mittelalterlichen Philosophie, auch noch bei Descartes ein Gegenstand des Wissens, sondern des Hoffens: Der moralisch handelnde Mensch hofft auf eine sinnvolle Ordnung des Weltganzen, auf einen Gott, dessen Existenz zusammen mit der Unsterblichkeit der Seele die notwendige Voraussetzung für das letzte Ziel des praktischen Handelns, für das

höchste Gut, ist. Diese originelle Verbindung von zunächst als gegensätzlich Erscheinendem, von einer Moral der Autonomie mit dem Glauben an einen übernatürlichen Gott, bildet jedoch nicht das einzige Thema der Schrift. In ihr entwickelt Kant darüber hinaus eine differenzierte Theorie des moralisch Bösen und erörtert das Verhältnis zwischen einem bloßen Kirchenglauben (die "sichtbare Kirche") und dem moralischen Religionsglauben (die "unsichtbare Kirche"). Dieser thematisch reichhaltige Text wird im von Otfried Höffe herausgegebenen Band in Form eines kooperativen Kommentars von international renommierten Autoren interpretiert und somit aktuell erschlossen. Alle Beiträge wurden für die 2. Auflage anlässlich des 300. Jubiläums Immanuel Kants überarbeitet und auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Mit Beiträgen von Jochen Bojanowski, Johannes Brachtendorf, Andrew Chignell, Katrin Flickschuh, Maximilian Forschner, Otfried Höffe, Christoph Horn, Eberhard Jüngel, Douglas McGaughey, Reza Mosayebi, Burkhard Nonnenmacher, Friedo Ricken, Allen Wood.

Macht Tugend schön? LIT Verlag Münster "Mach's gut!", das wünschen wir einander beim Abschied. Wie aber macht man es gut, wie bringt man sein Leben selbstbestimmt in Form? Die Moderne verspricht: Es ist leicht, ein eigener Mensch zu sein. Vom Ideal der Selbstbestimmung bleibt angesichts wirtschaftlicher Zwänge und biologischer Bedingtheiten allerdings oft nicht viel übrig. Gründe für dieses Ideal lassen sich aber finden, wenn man dem Leben auf den Grund geht. Eine solche Grundlagenreflexion bietet Höhn. Er reflektiert – gründlicher als gängige Lebenskunstkonzepte – wie ein vielfach begrenztes Leben zu einem gestaltbaren, gelingenden Dasein werden kann. Dabei entwickelt er ein Modell, wie man auf zeit- und sachgemäße Weise philosophische Aufklärung, religiöse Inspiration und praktische Lebenskönnerschaft verknüpfen kann.

[Ancient Ethics](#) Springer

Dass Johann Michael Sailer mit Immanuel Kants Denken und der Philosophie seiner Zeit bestens vertraut war, ist bisher kaum wahrgenommen worden. In vier Einzelstudien wird Sailers Denken sowohl

im Kontext seiner Zeit wie im Hinblick auf seine Relevanz für die gegenwärtige Theologie beleuchtet: Es geht um den Begriff der Religion, das Konzept der Tugend, den systematischen Ort des Gottesgedankens in der Ethik und um die Frage nach Gottes Wesen. Neben den Protagonisten Kant und Sailer werden auch Schleiermacher, Schiller, Jacobi und Schelling zu je einer der genannten Fragestellungen auf ihre Position hin befragt.

International Research Handbook on Values Education and Student Wellbeing Kohlhammer Verlag

Im alltäglichen Leben tut sich oft eine Kluft zwischen dem auf, was man eigentlich tun will, und dem, was man tatsächlich tut. Diese Willensschwäche steht hier im Fokus – als praktisches Problem der eigenen Lebensführung und als prinzipielle Infragestellung der tatsächlichen Reichweite sittlicher Autonomie und christlicher Existenz. Der Autor setzt sich grundlegend mit der umfassenden Persönlichkeits- und Motivationspsychologie von Julius Kuhl auseinander und zeigt dabei sowohl Ursachen für Willensschwäche als auch

Wege zu einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung als Remedium für Willensschwäche. Diese interdisziplinäre Perspektive lässt nicht nur handlungstheoretische und tugendethische Fragestellungen in einem neuen Licht erscheinen, sondern hilft auch, die verändernde Kraft göttlicher Gnadenhilfe neu zu denken.

Das Verhältnis von Moral und Religion bei Johann Michael Sailer und Immanuel Kant BoD – Books on Demand

In Professionals' Ethos and Education for Responsibility, Alfred Weinberger, Horst Biedermann, Jean-Luc Patry and Sieglinde Weyringer offer insights into different concepts and applications of professionals' ethos focusing on teachers' ethos. Ethos refers to the responsibility of a professional, and it is considered a key element of a professional's work. The first time mentioned in ancient Greece denoting character and habit, the word ethos nowadays has several definitions and meanings. This book intends to explore the variety of meanings, with authors in this volume drawing from established concepts of ethos and empirical research to push the field

forward.

Body and Soul in Ancient Philosophy

Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Philosophical ethics consists in the human endeavour to answer rationally the fundamental question of how we should live. The Oxford Handbook of the History of Ethics explores the history of philosophical ethics in the western tradition from Homer until the present day. It provides a broad overview of the views of many of the main thinkers, schools, and periods, and includes in addition essays on topics such as autonomy and impartiality. The authors are international leaders in their field, and use their expertise and specialist knowledge to illuminate the relevance of their work to discussions in contemporary ethics. The essays are specially written for this volume, and in each case introduce the reader to the main lines of interpretation and criticism that have arisen in the professional history of philosophy over the past two or three decades.

Innerlichkeit - Existenz - Subjekt Walter de

Gruyter GmbH & Co KG

Ethik hat es weder nur mit

Grundlagenfragen noch allein mit konkreten Anwendungsproblemen zu tun. Sie ist vielmehr zusätzlich durch vermittelnde Gliederungselemente und -systeme bestimmt. Dieser Thematik wurde bisher kaum die notwendige systematische Aufmerksamkeit geschenkt. Das Handbuch widmet sich den drei historisch wirkmächtigsten Gliederungsschlüsseln angewandter Ethik: den Geboten (in Gestalt des Dekalogs), den (Kardinal-)Tugenden und den Pflichtenkreisen. Den Abschluss bildet die Frage, welche Gliederungssysteme den sich immer stärker nach Sachbereichen differenzierenden ethischen Diskurs der Gegenwart bestimmen.

Lernen, Mensch zu sein BRILL

In welchem Verhältnis stehen moralischer Anspruch und die menschliche Sehnsucht nach Glück? Welche Haltungen sind heute von einer überzeugenden Persönlichkeit gefordert? Wie kann sich eine Ethik des glückenden Lebens auf konkreten Handlungsfeldern bewähren? Diese Leitfragen durchziehen die Überlegungen von Konrad Hilpert wie ein roter Faden. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er dabei den viel diskutierten Fragen am

Beginn und Ende des Lebens und deren Gestaltung durch den auf Selbstbestimmung ausgerichteten Menschen ebenso wie Fragen leiblicher Identität und neuen wie alten Formen des Zusammenlebens. Ein wichtiger Beitrag zum gemeinsamen Ringen um authentisches und kohärentes Menschsein. Die Beiträge der ersten Gruppe behandeln Grundfragen und stecken damit das theoretische Feld ab, in dem gedacht und von dem aus argumentiert wird. Es geht also in ihnen um Begründungen, um Ansätze und Argumentationstypen und weniger um die Wahrnehmung und die Reflexion möglicher einzelner Herausforderungen und Lösungen. Hierauf gerichtet sind hingegen die Beiträge der zweiten Gruppe. Sie befassen sich mit konkreten Fragestellungen, die in jüngerer Zeit Gegenstand eines breiteren Interesses, der anspruchsvolleren Erwachsenenbildung und gesellschaftlicher Kontroversen waren. Konkret geht es um die umstrittenen Fragen am Beginn und am Ende des Lebens und deren Gestaltung durch den auf Selbstbestimmung ausgerichteten

Menschen ebenso wie um das Bemühen um neue und alte Formen des Zusammenlebens, die dem menschlichen Streben nach Glück Raum und Zukunft geben. Im Fachjargon der Ethiker-Zunft spricht man auch von Problemen der speziellen oder angewandten Ethik. Die hier behandelten Probleme lassen deutlich werden, dass sich der Schwerpunkt der fachethischen Diskussion – gleich ob sie sich als philosophische oder als theologische Disziplin versteht – innerhalb der letzten Jahre auf das Gebiet der Angewandten Ethik verlagert hat. Konkret geht es hierbei um "klassische" Themen des Umgangs mit Leben und Sterben, Liebe und Sexualität, Ehe und Familie ebenso wie um neue Problemstellungen, die sich aus den Fortschritten in Wissenschaft, Medizin und Technik ergeben und als Bioethik, Medizinethik, Rechtsethik usw. ganz neue Areale ethischen Nachdenkens entstehen lassen. Ethik artikuliert sich aber nicht nur als Reflexion von Handlungen, sondern achtet auch auf die Haltungen, die die moralischen Subjekte erwerben können. Solche guten bzw. schlechten Gewohnheiten – in traditioneller Sprache

"Tugenden" bzw. "Laster" – sind die Basis und die zeitlich konstanten Einstellungen, aus denen heraus konkrete Entscheidungen und Handlungen erwachsen und in bestimmten Handlungskonstellationen ("Situationen") durchgehalten werden. Solchen exemplarischen Haltungen gelten die Darlegungen der dritten Gruppe von Beiträgen.

The Ethical Foundations of Postmodernity V&R Unipress
 War in moralischer Hinsicht früher die Theologie im Verdacht, ihre Weltsicht übergriffig auszuweiten, während die "neuen" Wissenschaften eine "werturteilsfreie" Herangehensweise gegen zu viel Moral versprochen, scheinen heute die Sozialwissenschaften und auf sie bezogene Handlungsfelder moralisch aufgeladen, während die Theologie schweigt oder sich dem Trend anschließt. Die Autoren fragen aus verschiedenen wissenschaftlichen Blickwinkeln nach den Ursachen dieser Entwicklung. Sie tasten sich dabei zu der Grenze vor, an der die Sorge um ein verantwortungsvolles Miteinander und Achtsamkeit umschlagen in einen rigiden Moralismus, den die

Autoren in seinen verschiedenen Erscheinungsformen zu verstehen versuchen. In der Rückbesinnung auf theologische Grundlagen und im Geiste einer vitalen christlichen Spiritualität zeigen sich kritische Einsichten und überraschende moralische Entlastungen. Mit Beiträger von Roland Deines, Kai Funkschmidt, Detlef Hiller, Gerold Lehner, Christoph Raedel, Daniel Strauß und Henning Wrogemann [Morphology of Supermorality. On moralism in theological and social debates] From a moral point of view, theology used to be suspected of imposing its worldview on others, while the "new" sciences promised a "value-free" approach counteracting too much morality, whereas today the social sciences and their related fields of action seem to be morally charged, while theology remains silent or follows the trend. The authors inquire into the causes of this development from various scholarly perspectives. In doing so, they approach the boundary where concerns for responsible cooperation and mindfulness turn into a rigid moralism, which the authors try to understand in its various manifestations. In the return to theological

foundations and in the spirit of a vital Christian spirituality critical insights and surprising moral relief are revealed.

Sich einen Begriff vom Leiden Anderer machen Oxford University Press

This volume of new essays provides a comprehensive and structured examination of Kant's justification of norms, a crucial but neglected theme in Kantian practical philosophy. The essays engage with the view that a successful account of justification of normative claims has to be non-metaphysical and go on to pursue further implications in ethics, legal and political philosophy, and philosophy of religion.

Second International Research Handbook on Values Education and Student Wellbeing Springer-Verlag

This collection of essays provides the first systematic investigation of practical necessity and offers novel perspectives on this intriguing phenomenon. While debates on necessity often take place in the realm of metaphysics, there is a form of necessity that is pertinent to practical philosophy. "Here I stand. I can do no other," a phrase habitually attributed to Martin Luther, is often interpreted as

revealing underlying normative reasons that exhibit a special kind of necessitating force, experienced as an inescapable constraint by the agent. However, one of the features that make this phenomenon so fascinating is that this constraint is often deciphered as stemming from a form of necessitation that articulates the agent's autonomy or practical identity. Luther's saying serves as a leitmotif for an exploration of different claims and challenges related to practical necessity. As the complex philosophical investigations are based on familiar, everyday experiences the book is accessible to any academic readership.

Handbuch der Pädagogischen

Psychologie Evangelische Verlagsanstalt
Morris Vollmann interpretiert Freuds Kritik an der Moralphilosophie Kants als produktives Missverständnis und unternimmt eine systematisch-vermittelnde Rekonstruktion beider Ansätze. Die Positionen von Kant und Freud erscheinen dadurch nicht länger als konträr, sondern ergänzen einander als emanzipatorisch-aufklärerische Projekte. Beide wenden sich kritisch gegen metaphysische wie naturalistische

Ideologien und erkunden die Bedingungen und Grenzen von Autonomie. Durch den Dialog zwischen philosophischer Ethik und Psychoanalyse erfährt das problematische Verhältnis von Moral und Glück grundlegende Denkanstöße.

Freud gegen Kant? transcript Verlag

Der vorliegende Band versammelt die Beiträge des 2. Symposiums der SWIP Austria. Die 16 Texte, die das breite Spektrum des Zugangs zu dieser Thematik spiegeln, setzen sich aus unterschiedlichen philosophischen Perspektiven mit der Frage nach dem Menschsein unter gegenwärtigen Bedingungen auseinander. Dies geschieht sowohl unter Rückgriff auf den Theoriereichtum der philosophischen Tradition als auch von post- und transhumanistischen Ansätzen her und unter dem Blickwinkel künstlerischer Zugangsweise zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen.

Professionals' Ethos and Education for Responsibility Verlag Friedrich Pustet

DIE REIHE: SCHRIFTENREIHE ZU

ORDNUNGSFRAGEN DER WIRTSCHAFT

herausgegeben von Thomas Apolte, Martin Leschke, Albrecht F. Michler, Christian

Müller, Rahel M. Schomaker und Dirk Wentzel Die Reihe diskutiert aktuelle ordnungspolitische und institutionenökonomische Fragestellungen. Durch die methodische Vielfalt richtet sie sich an Fachleute, an die Öffentlichkeit und an die Politikberatung.

Nutzen oder Glück OUP Oxford

A (re-)turn to ethics, which began in the 1980s and 1990s and is still predominant today, has been ascribed to literary studies and theory. In this book theoretical issues within ethics are discussed based on the examples of literary analyses. The authors examined are Margaret Atwood, Jeffrey Eugenides, and Robert M. Pirsig. The main questions concern the foundation on which ethical concepts are based, and the way in which such concepts function. These topics are evidently connected to matters of human concepts and human nature in general, which are understood to be fundamentally

communicative. Contrary to popular conclusions of relativity, the need for a realist foundation of ethics - implying universal validity - will be revealed. It is not only possible, but also necessary to develop such an idea of ethics within a postmodern relativist framework. A communicative foundationalist ethics will thus be designed. With regard to literature an increasing emergence of first-person narrative can be witnessed in addition to a new focus on a realist and more mimetic style after a peak of pluralist conceptions at the end of the twentieth and the beginning of the twenty-first centuries. The analysis of such narrative situations will reveal the significance of the narrative generation of individual personalities for an understanding of ethical questions. The conflict between relativist and realist points of view centers on the postmodern critique of the individual. The study of the literary generation of individuals will

elucidate means of confronting this critique. The theoretical background includes the poststructuralist and communicative concepts of Judith Butler and Seyla Benhabib as well as Ernst Tugendhat's analytical approach. Nina von Dahlern studied English language and literature, philosophy, sociology, and educational sciences at the Universities of Hamburg and Heidelberg. This book is based on her Ph.D. thesis.

Ageing, meaning and social structure

V&R unipress GmbH

Ethische Bildung aus

religionspädagogischer Perspektive Das „Handbuch ethische Bildung“ gibt einen Überblick über Dimensionen ethischen Lernens, die es zu berücksichtigen gilt, um Lernende bei ihrem ethischen Bildungsweg religionspädagogisch zu unterstützen. 49 Artikel erschließen ein breites Spektrum ethischer Themen und Fragen, Kontexte und medialer Lernwege.